

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 12.

Donnerstag, den 1. Februar.

1866.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche den Staatsbeitrag zu den Kosten des Schneebahnens und Schneeschäufens auf Staatsstraßen und auf Nachbarschaftsstraßen, auf welchen Postverkehr stattfindet, für den Winter 1865/66 in Anspruch nehmen, werden aufgefordert, die nach dem vorgeschriebenen Formulare zu fertigenden Kostenverzeichnisse bis zum 10. Mai d. J. einzusenden.

Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung vom 12. März 1864, Amtsblatt Nro. 30, hingewiesen.
Den 29. Januar 1866.

K. Oberamt

Calw. An sämtliche Ortsvorsteher.

Da wiederholt Fälle vorgekommen sind, daß die Ortsbehörden Kranke, für welche sie zu sorgen haben, in das hiesige Krankenhaus einlieferen, ohne zuvor mit der städtischen Behörde wegen ihrer Aufnahme Rücksprache genommen zu haben, so werden die Ortsvorsteher des Bezirks darauf aufmerksam gemacht, daß das Krankenhaus in Calw städtische Anstalt ist, und daß sie daher, wenn sie die Aufnahme von Kranken wünschen, solche bei dem Stadtschultheißenamte unter Beischluß der Urkunde über die Sicherstellung der Kosten der Verpflegung, beziehungsweise der Beerdigung, nachzusuchen und dessen Zustimmung abzuwarten haben, bevor die Einlieferung des Kranken bewerkstelligt wird.

Im Falle der Nichtbeachtung dieser Bekanntmachung ist der betreffende Ortsvorsteher für die Folgen verantwortlich.
Den 29. Januar 1866.

K. Oberamt. Schippert.

Calw.

Auswanderung.

Johann Jakob Kentschler, ledig, Kübler von Simmozheim, wohnt nach Barg im Herzogthum Schleswig aus, nachdem er die verfassungsmäßige Bürgerschaft gestellt, auch für Bezahlung etwaiger Schulden Sicherheit geleistet hat.

Den 27. Januar 1866

K. Oberamt.
Schippert.

Calw.

Bermögens-Ausfolge.

Den beiden, seit dem Jahr 1854 in Nordamerika sich aufhaltenden Geschwistern Gottlieb und Friederike Grifler von Calw soll erbschaftlich angefallenes Vermögen ausgefolgt werden.

Etwaige Gläubiger derselben werden aufgefordert, binnen 20 Tagen auf die Wahrung ihrer Ansprüche Bedacht zu nehmen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 27. Januar 1866.

K. Oberamt.
Schippert.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf

den 5. Februar,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Unterreichenbach:
147 Stück Nadelholzstangen, 4 1/2—7" stark und 31—50' lang,
3045 Stück Nadelholzstangen, bis 4" stark und 11—35' lang und darüber,

worunter 2580 Stück Hopfenstangen aus dem Staatswald Meile.

Neuenbürg, den 25. Januar 1866.

K. Forstamt.

Unterreichenbach.

Gläubiger-Aufruf.

Um den Hauskaufschilling des Philipp Doff, Glasers dahier, mit Sicherheit versehen zu können, werden die Gläubiger Doff's hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche — soweit letztere nicht schon aus den hies. öffentl. Büchern bekannt sind, binnen 10 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie durch Unterlassung dieses etwa für sie erwachsende Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Unterreichenbach, den 29. Januar 1866.

Gemeinderath.

2)1. Emberg.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Montag, den 5. Februar 1866, verkauft die Gemeinde aus dem Gemeindefeld, Abthl. Halbstück,

251 Stämme schon gefälltes forchenes Langholz, worunter ein größerer Theil sich auch zu Sägholz eignet, und der Güte halber auch zu Schnittwaaren zu empfehlen ist.

Gleichzeitig werden noch weiter 100 Stück Klobge, auf dem nämlichen Plage liegend, verkauft.

Die Verkaufsverhandlung, zu welcher Käufer hiemit freundlichst eingeladen werden, findet Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause statt.

Gemeinderath.

Neubulach.

Ofen- und Fenster-Verkauf.

Am Freitag, den 2. Februar d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

Bezahlung voraus.

1 eiserner Ofen mit sturzenem Aufsatz, sowie

6 Stück ältere Fenster.

Den 29. Januar 1866.

Stadtschultheißenamt.

Hermann.

2)2. Calmbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der kürzlich mit Tod abgegangenen Holzhändler Georg und Louis Schweigle von hier verkaufen am

Montag, den 5. Februar d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

21,8 Rthn. 1 zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung und gewölbtem Keller;

2,3 Rthn. Schweinestallungen;

2,5 Rthn. 1 Waschhaus mit Backofen;

18,6 Rthn. 1 zweistöckige Scheuer mit Tenne und Stallungen;

22,1 Rthn. Hofraum;

1/2 Mrg. 19,3 Rthn. mitten im Ort, an der Wildbader Straße;

41,1 Rthn. Gemüsegarten hinter dem Haus;

1 1/2 M. 11,4 Rthn. Gras- und Baumgarten alda.

18,2 Rthn. 1 zweiflochtiges Sägmühle-Gebäude mit 1 Säggang;
 3,2 Rthn. 1 Wohnungsanbau;
 1/8 M. 27,8 Rthn. Hofraum.
 2/8 M. 1,2 Rthn. an der kleinen Enz, die Zimmer-Sägmühle.
 2/8 M. 0,0 Rthn. Acker,
 1/8 M. 16,9 Rthn. Holzlagerplatz bei dieser Sägmühle.

Das Anwesen ist im besten Stande, hauptsächlich zu einem Holzgeschäft tauglich und daher sehr zu empfehlen.
 Den 26. Januar 1866.
 Waisengericht.

3)1. Martinsmoos.
Schafwaide=Verleihung.



Die hiesige Schafwaide wird am **Donnerstag**, den 8. Februar d. J., **Vormittags 10 Uhr**, auf dem Rathszimmer dahier für den Sommer 1866 verpachtet, wozu die Pachtliebhaber, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, eingeladen sind.
 Den 30 Januar 1866.
 Schultheiß Gabel.

Ensfingen, O. A. Baihingen.
Eichengerbrinde=Verkauf.
 Die hiesige Gemeinde wird bei der heurigen Eichengerbrinde-Versteigerung in Heilbronn am 19. Februar d. J. ca. 300 Ctr. Kaitel- und ca. 25 Klafter Grob-Rinde zum Verkaufe bringen. Das Erzeugniß ist durchaus von ausgezeichneter Qualität; die **Glanzrinde** wird in dem 20 Morgen großen Gabenschlag, einer ganz südlich gelegenen Bergwand, gewonnen, ist meist sehr glatt und saftig, und wird der Odenwälder Rinde an Güte nicht nachstehen. Die **Kaitelrinde** wird in der ebenfalls südlich gelegenen Bahnhalden in einem 10 Morgen großen Schlag gewonnen und ist sehr schön. Die in diesem Schlage sich ergebende **Glanzrinde** wird nicht als Glanz-, sondern als **Kaitelrinde** behandelt. Die **Grobbrinde** liefern junge Eichen im Durchmesser von meistens 1 1/2 bis 2 Fuß, und wird deshalb auch eine ausgezeichnete Qualität sein. Vom Walde bis zur nächsten Eisenbahnstation Illingen beträgt die Entfernung nur 1/4 Stunden, und der Fuhrlohn per Centner 4—5 kr. Die Herren Käufer sind zum Kaufe freundlichst eingeladen und ersucht, von der Beschaffenheit dieser ausgezeichneten Rinden-Qualitäten sich vor dem Verkaufe im Walde selbst zu überzeugen. Freundlichen Entgegenkommens und rechtlich billiger Behandlung dürfen sich dieselben versichert halten.
 Den 27. Januar 1866.
 Der Ortsvorsteher:
 Ohngemach.

Außeramtliche Gegenstände.
Der Gewerbe-Verein
 an die Steinkohlen-Konsumenten.

Unserer Industrie den Bezug der auch im Schwarzwalde zum absoluten Bedürfnis gewordenen Steinkohle zu erleichtern, haben sich in Frankfurt a. M. ein Comité für Mittel- und Süddeutschland, und in Stuttgart ein solches für Württemberg die wichtige Aufgabe gestellt, bei den betreffenden Bahnverwaltungen auf Ermäßigung der Kohlenfrachtsätze, bezw. Einführung des Pfennigtarifs hinzuwirken, wozu letzterer i. B. für Calw, auf die Strecke von Mannheim bis Pforzheim berechnet, schon eine Frachtermäßigung von nahezu 4 kr. zur Folge hätte.

In diesem Sinne sind vom Kohlentag in Frankfurt a. M. und von Versammlungen in Heidenheim, Göppingen und Reutlingen Resolutionen gefaßt und uns in gedruckten Circularen mitgeteilt worden; der Ausschuss hat beschlossen, dieselben in den nächsten Tagen durch Circulation zur Kenntniß der Kohlenkonsumenten zu bringen und richtet deshalb an dieselben die dringende Bitte, das dankenswerthe Streben der gedachten Comité's zu unterstützen, indem sie durch Unterzeichnung des ihnen zukommenden Circulars ihre Uebereinstimmung mit jenen Beschlüssen kund geben.

Die Kosten dieser Agitation sollen pro rata des Kohlenverbrauchs auf die den Re-

solutionen beigetretenen Firmen umgelegt werden, und wird denselben zu diesem Behufe ein weiteres Circular zukommen, auf dem wir unter genauer Angabe der Firma den jährlichen Kohlenbedarf anzugeben bitten. Die Betheiligung an dieser Agitation ist so allgemein, daß der Beitrag zu den Kosten derselben für den Einzelnen ein kaum nennenswerther werden dürfte.
 Calw, den 29. Januar 1866.
 Der Ausschuss.

Am Lichtmehrfesttag ist **Tanz-Unterhaltung** in der Schwane.

Junge Leute,

welche Lust haben, das Wickel- und Cigarrenmachen zu erlernen, werden jederzeit angenommen in der Fabrik von

H. Gutten.

Ebenso findet eine Person zum **Ristennageln**

sogleich Beschäftigung 21.

Freitag, den 2. dieß, Abends 8 Uhr,

religiöser Vortrag

im Saal zum Köhler von Methodistenvorrediger Pulkitsch aus Pforzheim.

Helvetia,

Schweizerische Feuerversicherungsgesellschaft in St. Gallen.
Grundkapital 10,000,000 Franken.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden** und **Blitzschlag**: häusliches Mobiliar, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Ernterzeugnisse, Ackergeräthe, überhaupt alle beweglichen Gegenstände.

Ebenso versichert dieselbe da, wo die Versicherung von Immobilien gesetzlich gestattet ist, Kirchen, Wohnhäuser, Stallungen, Scheunen, Magazine, Fabrikgebäude u. sowie endlich auch gegen die Gefahr der **Gas- und Dampferplosion**. Die Prämien sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Die unterzeichneten Agenten der Gesellschaft sind jederzeit bereit, die gewünschten Aufschlüsse zu ertheilen, unentgeltlich die Antragsformulare abzugeben und für Aufnahme der Versicherungen, Ausfertigung der Policen und Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften besorgt zu sein.

Im Januar 1866.

C. Wolf, Schullehrer in Teinach.
August Kucher in Deckenpfronn.

3)2. Altenstaig.
Bekanntmachung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen Wohnsitz von Egenhausen hieher verlegt habe, und indem ich höflich bitte, hievon gefälligst Kenntniß nehmen zu wollen, empfehle ich zugleich mein Frachtfuhrwerk, das wie bisher jede Woche von hier nach Stuttgart und Freudenstadt geht und jeden

Montag Vormittags 10 Uhr in Calw eintrifft und Nachmittags 3 Uhr wieder zurückfährt,

zur gef. Benützung, und sichere beste und billige Bedienung mit dem freundlichen Bemerkenszu, daß ich dasselbe, resp. die mir anvertrauten Frachtsüße, nunmehr in Folge des mir im vorigen Jahre zugestohenen Brandunglücks bei der württ. Mobiliar-Feuer-Versicherungsgesellschaft entsprechend versicherte.

Den 8. Januar 1866.

Hochachtungsvoll
 Frachtfuhrmann S. C. Weller.

Concert-Anzeige.

Das in der vorigen Nummer d. Bl. angekündigte Concert der Unterzeichneten findet am

Donnerstag, den 1. Februar, im Gasthof zum Waldhorn unter gütiger Mitwirkung hiesiger Musikfreunde statt.

Programm.

- 1) Berglucht sind schon die Sterne &c. Männerchor.
- 2) Frühlingslied, von Ch. Seidel. Die Concertgeberin.
- 3) Dellelination. Die Concertgeberin.
- 4) Scene und Arie aus Freischütz, von Weber. Die Concertgeberin.
- 5) Dein Wohl mein Liebchen. Männerchor.
- 6) Ueber den Sternen. Lied von L. Hahn. Die Concertgeberin.
- 7) Kein Sturmgebraus. Männerchor.
- 7) Das Erkennen, von Broch. Die Concertgeberin.

Eintrittskarten à 24 kr. sind im Gasthof zum Waldhorn, aber auch Abends an der Kasse zu haben. Anfang Abends 7 Uhr. Kassenöffnung halb 7 Uhr.

Zu gütiger Theilnahme ladet ein hochgeehrtes Publikum ergebenst ein

Anna Ringeler, Sängerin,
Schülerin der Blinden Anstalt zu Bück und der
Frau Schröder-Devrient v. Dresden.

Festconcentrirtes Isländisches Moos

mit angenehmem Geschmade! reizmildernd und zugleich kräftigend gegen Heiserkeit, Husten, Lungenentzündung &c. &c. in Schachteln à 18 kr. empfiehlt die alleinige Niederlage für Calw Apotheker Rutherford.

NB. Ist nicht zu verwechseln mit magenverderbenden Bonbons u. dgl.

Liebenzell.
300 fl. Pfleggeld

hat bis Lichtmess d. J. gegen gefehliche Sicherheit auszulieihen

Wilhelm Gengenbach,
Hafner.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bakt Laugenbregeln
Bäcker Heller.

Bei Eduard Fischhaber in Stuttgart erschien soeben in zweiter Auflage und ist entweder gleich vollständig oder in zwölf allmählich zu beziehenden Heften zu 12 kr. bei Emil Georgii zu haben:

Für Stadt und Land.

Blätter der Unterhaltung und Belehrung für Württembergs Bewohner.

Inhalt: Jed Süß, oder Leben, Chäten und schmähliches Ende dieses Landverderbers. — Der Wiedertäuferkönig in der Mühle zu Lautern. — Junker Albrecht Kraft von Ulm und die Nonne von Söflingen. — Der lebendig Eingemauerte oder der Hochverrath auf Hohenasperg. — Johannes Repler und der Hexenprozeß seiner Mutter. — Der Henkerknoten oder die Greuel der Tortur. — Die Württemberger in Alergentheim; höchst interessantes Bild a. d. J. 1809. — Des Ulmer Fräuleins Rache oder das Opfer des Henkers. — Gustav Adolphs Bild der Herberge zur hohen Schule in Ulm. — Fr. Nyiska von Hohenheim oder die Macht der Liebe. — Der Schützenkönig Hanns Sindelfinger aus Stuttgart. — Der schwedische Dragonerführer aus Gündelsheim. — Des Edelnabens entseßlicher Ritt. — Der furchtbare Sturz in den Abgrund oder die schrecklichsten Stunden meines Lebens u. s. w. u. s. w.

Gutlaufener Hund.

Am Samstag, den 27. d. d. ist Unterzeichnetem ein junger Hund, Pudel, von gelber Farbe, entlaufen.

Es wird gebeten, denselben bei Herrn Stadtschultheiß Widenmayer in Javelstein oder bei mir abzugeben. Vor Ankauf des Hundes wird gewarnt.

Weinberg, den 30. Januar 1866
Schulm. Schairer.

Heute, Donnerstag, habe ich große Ungarische Schweine ausgestellt im Hirsch.
Dtt, Schweinhändler.

Allen Zahnweh = Leidenden empfiehlt ein untrüglich probates geprüfetes Universalmittel, welches durch seine überraschende Wirkung den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 12 kr. die Expedition d. Bl.

Zeugniß. Ich erprobre Ihre Essenz gegen Zahnschmerzen und bezeuge, daß nach einem Gebrauche von 5 Minuten die heftigsten Schmerzen gestillt waren. Ich kann deshalb dieses höchst einfache und sichere Mittel allen Zahnwehleidenden aus Angelegenlichste empfehlen.

Schorndorf, 9. Juli 1864.
S. Schlegel, Kaufmann.

Alleiniges Depot
für Calw und Umgegend!
Gebr. Leder's bals. Erdnuß-
ölseife à Paket 11 und 36 kr.
Dr. Bérinquier's Kräuterwur-
zel-Öel zur Stärkung und Belebung
des Haarwuchses à Fl. 27 kr.
Prof. Dr. Albers rhein. Brust-
caramellen à 18 kr.
Dr. Bérinquier's aromatischer
Kronengeist (Quintessenz d'Eau
de Cologne) Fl. 45 kr.
W. Enslin.

Gegen alle catarrhatischen Hals- und Brust-Beschwerden, Husten, Heiserkeit &c. gibt es nichts besseres als die

Stollwerk'schen Brust-Bonbons.
Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen, sowie die zuerkannten Medaillen sind hievon thatsächliche Beweise. — Obiger rühmlichst bekannten Brust-Bonbons sind in Original-Paketeten mit Gebrauchs-Anwendung à 14 kr. stets vorräthig in Calw bei **F. Georgii**; in Liebenzell bei Apotheker **Repler**.

Eine neue Hobelbank
hat zu verkaufen
Bechtold in Stammheim.
350 fl. Pfleggeld
sind gegen gefehliche Sicherheit sogleich auszulieihen von **Friedr. Schnauser**,
21. Rothgerber.

Calw. Frucht-Preise am 27. Januar 1866.

Getreide- Gattungen.	No- rger Reif.	Neue Zu- fuhr.	Ge- samt- Betrag.	Ge- t- tiger Ver- kauf.	Am Reif- gebl.	Höchster Preis.		Mittels- Preis.		Niedrigster Preis.		Verkaufs- Summe.	Gegen den vor- igen Durch- schnittspreis mehr weniger		
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	
Weizen	—	4	4	4	—	—	4	82	—	—	—	22	48	—	—
Kernen	16	439	455	431	24	5	6	4	47	4	27	2064	47	—	3
Gemisch	—	18	18	18	—	—	—	4	12	—	—	75	36	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	25	492	517	462	55	3	54	3	27	3	15	1601	12	—	5
Haber	8	141	149	149	—	3	15	3	12	3	12	478	—	—	1
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	49	1094	1143	1064	79	—	—	—	—	—	—	4242	23	—	—

Preis nach der früheren Brodtaxe: 4 Pfd. Kernenbrod 13 kr., dto. schwarzes 11 kr. Kreuzerweck soll wägen 6 1/4 Loth. Stadtschultheissenamt.

Frucht-Mittelpreise auf auswärtigen Schraunen.

Magold, 27. Jan. Weizen 4 fl. 23 fr.
Kernen — fl. — fr. Dinkel 3 fl. 15 fr.
Roggen 4 fl. 10 fr. Gerste 3 fl. 37 fr.
Haber 3 fl. 14 fr.
Freudenstadt, 20. Jan. Weizen
4 fl. 22 fr. Kernen 4 fl. 15 fr. Dinkel
— fl. — fr. Roggen 4 fl. 6 fr. Gerst
4 fl. — fr. Haber 3 fl. 28 fr.
Heilbronn, 27. Jan. Weizen 4 fl.
20 fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel 3 fl.
14 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 3 fl.
34 fr. Haber 3 fl. 23 fr.
Hall, 27. Jan. Weizen 4 fl. 18 fr.
Kernen 4 fl. 36 fr. Roggen 3 fl. 37 fr.
Gerste 3 fl. 30 fr. Haber 3 fl. 20 fr.



Einladung.

Alle unsere guten Freunde und Bekannte laden wir auf den Lichtmess-Feiertag zu Bäcker Heller freundlichst ein.

August Wüst, Gutmacher.
Sopbie Memminger.

Nächsten Freitag gibts

Rümmelfüchlein

bei Bäcker Heller.

Bei Bierbrauer Michael ist süße und gestandene Milch zu haben.

33.

Wildberg.

Flaum und Bettfedern,

rein gepuzt, in schönster Qualität und zu den billigsten Preisen empfiehlt bestens Wittwe Schweißhardt.

Unterreichenbach.

Schmiedmstr. KALTERSCHNEE hat einen noch guten brauchbaren

Ambos

zu verkaufen.

Arbeiter-Gesuch.

Es wird ein Arbeiter ins Logis gesucht. Carl Rank, Schuhmacher.

Zwei schöne eichene

Bettladen

mit Rollen sind billig zu haben; wo? sagt die Red. d. Bl.

Tagesneuigkeiten

— Se. Kön. Maj. haben vermöge höchster Entschliessung vom 26. d. M. den Bauinspector Dillenius von Rottweil auf das bisher von ihm in provisorischer Weise versehene Bezirksbauamt Calw gnädigst versetzt.

— Neuenbürg, 27. Jan. Nachdem es nun feststeht, daß der hiesige Bahnhof zu der Sensenfabrik zu stehen kommt, hat die letzte Amtsversammlung am 19. d. M. einstimmig beschlossen, um eine Personen Aus- und Einsteigehalle oberhalb des Schloßbergs nachzusehen, und man hofft, daß dieser Bitte des den ganzen Oberamtsbezirk vertretenden Körpers willfahrt werde. — Der ref. Badinspector Mayr von Wildbad, eine im Bezirk längst bekannte und geschätzte Persönlichkeit, ist zum Oberamtsbaumeister gewählt worden.

— Stuttgart, 30. Jan. Die gestrige Landesproduktbörse verlief mit lebhaftem Verkehr; die Preise blieben, obwohl aus Baiern und Oberschwaben höhere Notirungen gemeldet wurden, bei sämtlichen Fruchtgattungen und beim Mehl denen der vorigen Woche gleich.

— Berlin, 27. Dez. Officiös wird hier die Nachricht verbreitet, das preussische Kabinet wolle eine ermahrende Kundgebung wegen Duldung der Altonaer Massenversammlung, wodurch der Gassteiner Vertrag verletzt sei, nach Wien richten.

— Weber die Antrittsrede des Präsidenten Grabow, noch die ersten Anträge der Abgeordneten haben den preussischen Ministern gefallen; sie haben sich daher trotz wiederholter Einladung in den Commissions-Sitzungen noch nicht sehen lassen. Der Antrag Birchow's namentlich, daß die Vereinigung Lauenburgs mit der Krone Preußen rechtsungiltig sei, so lange der Landtag seine Zustimmung nicht gegeben habe, ist der Regierung ein schwerer Stein des Anstoßes. Sie behauptet, diese Zustimmung sei durchaus nicht nöthig, während die Commission entgegengesetzter Meinung ist und sich auf die Einverleibung Hohenzollerns beruft, bei welcher noch vor Abschluß die Genehmigung der Kammern eingeholt wurde. — Die Commission beschloß auch, bei der Regierung anzufragen, aus welchen Mitteln die von Oesterreich für Lauenburg bezahlte Entschädigungssumme geschlossen sei?

— Berlin, 29. Jan. Der Ministerpräsident benachrichtigte die über Birchow's Antrag wegen Lauenburgs niedergesetzte Kommission des Abgeordnetenhauses, daß die Regierung beabsichtige, nicht an den Verhandlungen theilzunehmen. Die Abtretungssumme an Oesterreich sei nicht aus den Staatsmitteln entnommen. Die Kommission tagt ohne den Regierungskommissär.

— Eine erfreuliche Einrichtung, welche bei den preussischen Eisenbahn-Zügen getroffen wird, ist die Erwärmung der Wagen durch erwärmte Luft. Es befindet sich nämlich, gewöhnlich auf dem Tender, eine zu diesem Zwecke besonders konstruirte Dampfmaschine, von der sich eine in einander zu schiebende Röhre unter den Wagen erstreckt. An dieser Röhre sind Vorrichtungen angebracht, welche den von der Dampfmaschine ausgehenden Luftzug ganz nach Belieben des Reisenden in das Innere strömen lassen. Ein Ventil gestattet auch bei zu heißer Luft das Hinzutreten der Kälte, und will sich der Reisende in eine gemäßigtere Temperatur versetzen, so darf er nur ein zwischen diesen Vorrich-

tungen befindliches Ventil öffnen, durch welches dann eine Mischung von kalter und warmer Luft eindringt. Sämmtliche Vorrichtungen sind nach ihrer Art mit „Kalt“, „Warm“ und „Gemäßigt“ bezeichnet. — Auf den Sicherheitsventilen der Sitzzugmaschinen werden jetzt Hornventile angebracht, welche sich, wenn die Maschinen den höchsten Punkt ihrer Kraft erreicht haben, öffnen und einen heulenden Ton von sich geben, der sehr weit zu hören ist und den Führern der Züge eine rechtzeitige Warnung gibt.

— Bei einem Kreisgericht im Großherzogthum Posen ist kürzlich ein dort verschlossen übergebenes Testament eines Hagestolzen publicirt worden, in welchem an Stelle einer Erbeinsetzung die gewiß in ihrer Art einzig dastehende Bestimmung enthalten ist, daß der allein vorhandene baare Nachlaß dem Testator nachträglich in das Grab gelegt werden soll. Der Verstorbene, welcher Nothherben nicht hinterläßt, hatte bis zu seinem Tode mehrere Jahre hindurch bei entfernten Verwandten zugebracht und von seinen nicht zinsbar angelegten Kapitalien gelebt. Diese Verwandten waren von dem Inhalte des Testaments begrifflich nicht wenig überrascht. Sie hoffen, daß das Testament wegen der einen Nutzen nicht gewährenden Bestimmung auf ihren Antrag aufgehoben und die Intestaterbsfolge an deren Stelle gesetzt werden wird.

— Berlin, 29. Jan. Das Kammergericht verhandelte heute zweitinstanzlich die Anklage gegen May wegen Majestätsbeleidigung. May war nicht erschienen. Der Oberstaatsanwalt Aderling beantragte die Sistrung May's, d. h. die zwangsweise Stellung May's durch Requisition bei dem Staatthalter v. Gablenz auf Grund des Bundesbeschlusses vom 10. April 1854. Der Gerichtshof beschloß, den Angeklagten verhaften zu lassen. (Die Nachricht, daß Herr May den Schutz der österr. Militärbehörde angerufen habe, wird widerrufen.)

— Wien, 29. Jan. Das Kaiserpaar ist heute Morgen nach Pesth abgereist und daselbst um 2 Uhr Nachmittags eingetroffen, von den Honoratioren und einem zahlreichen Publikum empfangen. Die Bürgermeister von Pesth und Ofen hielten Ansprachen, welche der Kaiser erwiderte. Mädchen überreichten dem Kaiser Blumenbouquets. Der Empfang auf dem Bahnhofe und auf der Straße bis zur Burg war ein begeisterter.

England. London, 25. Jan. Unter den durch die letzten Stürme vorgekommenen Schiffbrüchen sind bis jetzt 400 amtlich konstattirt, es befinden sich keine deutschen Fahrzeuge darunter. Die Verluste, welche durch diese Stürme erzeugt worden, sind die zahlreichsten seit Februar 1838. — In England macht man sich auf das Eintreten einer sehr bedeutenden Geld- und Handelskrisis gefaßt.

Spanien. Madrid, 27. Jan. In dem Ausschuss der Abgeordnetenkammer für Abfassung einer Antwort auf die Thronrede verlangte Casanueva die Aufnahme einer Stelle, welche eine Verwahrung zu Gunsten der weltlichen Herrschaft des Papstes enthält. Der Vorschlag wurde von dem Staatsminister gebilligt. Der Belagerungszustand soll am Dienstag aufgehoben werden.

Auf der Eisenbahn nach dem Harz unterhielten sich die Passagiere in einem Coupé über Musik. Ein Herr fragte dabei einen andern: „Kennen Sie den Barbier von Sevilla?“ — „Nein“, antwortete dieser, „ich rasire mich selbst.“

Kedigiet, gedruckt und verlegt von A. Oelschläger.

